



25.06.2018

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

**Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2017 der gemeinnützigen Gesellschaft für
Familienhilfe mbH (GfFH)**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	18.07.2018	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stimmt dem Prüfungsbericht mit Bilanz zum 31.12.2017 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 für die gemeinnützige Gesellschaft für Familienhilfe mbH (GfFH) zu.

Sachverhalt:

Der Prüfungsbericht der Prüfungsgesellschaft Reiner ● Stärk GmbH für das Geschäftsjahr 2017 mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Beirat der GfFH am 04.06.2018 vorberaten und in der Gesellschafterversammlung am 06.06.2018 vorbehaltlich der Zustimmung von Jugendhilfeausschuss und Kreistag beschlossen.

Der Jugendhilfeausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 19.06.2018 mit dem Prüfungsbericht befasst und empfiehlt dem Kreistag die Zustimmung.

Der für das Geschäftsjahr 2017 erstellte Prüfungsbericht dokumentiert in der Zusammenfassung aus der Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung (Seiten 48-50) folgende Werte:

	2017	2016
	€	€
Leistungen für das JA WT, SGB VIII	1.896.170,12	1.834.870,39
Leistungen im Bereich unbegleiteter mind. Flüchtlinge, SGB VIII	962.059,14	1.115.573,72
Leistungen für das Amt für Soziale Hilfen, SGB XII	1.076.521,95	594.028,06
Leistungen für Drittanbieter	79.462,36	98.928,83
Fremdgelder Bereich UMA TG, Kleiderg, Sonderbedarf etc.	44.044,78	30.810,71
Zinsen	19,28	6,26
Sonst Erträge	3.352,43	968,38
	4.061.630,06	3.675.186,35
Personalkosten	2.655.580,43	2.299.182,84
Sozialabgaben	808.959,45	686.851,28
Abschreibung	11.631,24	14.793,54
Raumkosten	96.038,56	135.697,30
Reisekosten/Kilometererstattung	75.745,75	69.642,61
allg.Verw. Kosten	46.316,17	47.779,30
Fortbildungskosten	33.054,11	24.403,79
Rechts- u Beratungsaufw. Jahresabschlussgeb./Haufe	14.646,03	11.942,56
sonst. Kosten	169.607,75	118.831,76
Versicherungen	13.150,36	12.337,55
Sonst. Steuern (KFZ)	99,00	0,00
	3.924.828,85	3.421.462,53
Ergebnis	136.801,21	253.723,82

Bewertung der Ergebnisse

Jugendamt:

Die Erträge und Kosten der Leistungen für das Jugendamt blieben weitgehend konstant, was sich auch in der Anzahl der Hilfen und den dafür aufgewendeten Fachleistungsstunden dokumentiert (Tabelle Seite 3).

Die Anzahl der in den stationären Einrichtungen der GfFH betreuten UMA blieb 2017 konstant mit Kraftwerk Albruck 10 / Liedermatte I und II jeweils 3 / Breite Bad Säckingen 4 / sonstige betreute Wohnform Bad Säckingen, Wehr und Todtmoos mit jeweils durchschnittlich 4. Deutlich rückläufig waren die Erträge in der ambulanten Begleitung bei Unterbringung in Pflegefamilien von 222.555 Euro in 2016 auf 45.043 Euro in 2017. Der Unterschiedsbetrag von 177.512 Euro begründet bereits nahezu den Gesamtrückgang im Bereich UMA.

Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe:

In diesem Bereich hat sich der Aufwand mit 482.494 Euro um 81% erhöht. Diese Zunahme dokumentiert sich auch in den Fallzahlen.

Leistungen für Drittanbieter:

In diesem Bereich werden Hilfen erfasst für z.B. andere Jugendämter, die wegen ihrer Zuständigkeit in der Kostenträgerschaft bleiben und mit denen direkt abgerechnet wird (z.B. Eltern leben außerhalb LK, Heimunterbringung eines Kindes im LK WT mit ergänzender Schulbegleitung in Regelschule oder Umzug in benachbarten Landkreis unter Beibehaltung der Betreuung durch unsere MA im anderen Landkreis).

Fremdgelder:

... sind Leistungen, die den UMA teilweise direkt ausbezahlt werden – für die GfFH insofern „Durchlaufposten“. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen daraus, dass mit Volljährigkeit ein höheres Taschengeld ausbezahlt ist und in 2017 ein Großteil der UMA 18 Jahre alt geworden ist.

Vergleich mit den Planzahlen 2017

	Plan	Ist	Veränderung
Erträge	4.014.440	4.061.630	+ 1,18%
Aufwendungen	- 3.857.158	- 3.924.829	+ 1,75%
Ergebnis	<u>157.282</u>	<u>136.801</u>	
nachrichtlich:			
Investitionen	13.100	41.546	

Fallzahlentwicklung

Die Tabelle zeigt die Anzahl und Entwicklung von Einsätzen und Stunden der Jahre 2015, 2016 und 2017.

Einsatz-/Hilfebezeichnung	Anzahl 15	Anzahl 16	Anzahl 17	Std 15	Std 16	Std 17
ex 18	0	3	3	0,00	233,71	52,18
ex 27-3	0	0	2			290,23
ex 30	5	2	0	397,83	295,66	0,00
ex 31	2	4	5	516,32	650,02	506,55
ex 34 Dolmetscheraufwand*	1	1	1	0,00	95,65	173,92
ex 35ak kiga	0	0	0	0,00	0,00	0,00
ex 35as schule	3	4	4	1.116,89	1.282,67	1.393,55
ex 41 30	3	0	0	180,44	0,00	0,00
ex 45	3	1	0	415,23	175,01	0,00
ex 54	0	0	1			97,83
	17	15	16	2.626,71	2.732,72	2.514,26
igh 54 gl	0	0	42			18.952,93
igh 54 kiga	0	0	51			11.108,03
igh 54 einzel/sonstige	0	0	16			6.275,01
igh 54	21	73	0	3.214,79	19.150,20	
	21	73	109	3.214,79	19.150,20	36.335,97
uma 30	3	1	0	129,36	21,74	0,00
uma 33	14	66	17	469,57	4.921,96	591,33
uma 34	16	48	25	2.165,29	19.055,14	19.298,55
uma 34s in JuGru o einzeln	0	4	7	0,00	384,80	1.530,50
uma 41 in JuGr o einzeln oder 34	0	8	12	0,00	830,47	1.567,45
	33	127	61	2.764,22	25.214,11	22.987,83

wt 18	1	6	12	98,91	217,39	548,49
wt 29	2	2	3	730,46	730,46	700,02
wt 30	38	45	45	4.105,58	3.713,65	5.096,71
wt 31	205	193	213	35.274,18	33.488,34	32.170,25
wt 27-3	0	0	1			19,57
wt 41	6	14	24	963,09	1.697,89	2.464,20
wt 35a	0	0	4			1.004,38
wt 35as schule	24	31	29	8.996,01	9.982,03	10.477,61
wt 35ak kiga	1	7	8	65,22	1.483,75	1.991,40
	277	298	339	50.233,45	51.313,51	54.472,63
gesamt	348	513	525	58.839,17	98.410,54	116.310,69

Zusammenfassende Bewertung der Fallzahlen und Stunden

In allen Fachbereichen entspricht die Entwicklung den im Wirtschaftsplan für 2017 formulierten Erwartungen:

- in etwa gleichbleibende Auftragssituation durch externe Auftraggeber
- deutlicher Anstieg bei den Leistungen zur Inklusion
- leichter Rückgang bei den Leistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- in etwa gleichbleibende Auftragssituation bei den pädagogischen Hilfen für das Jugendamt

Personalentwicklung

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anzahl MA	121	124	127	129	130	129	128	126	134	136	142	145
Umrechn. der Std. in VZ	60,08	60,88	61,04	63,42	62,51	61,80	62,04	61,56	67,11	68,65	68,48	68,26

Auch im Anstieg der Beschäftigtenzahl dokumentiert sich der Aufwand, der zusätzlich im Jahresverlauf zu bewältigen war. Aktuell ist im Mai 2018 bereits die 150er-Marke überschritten.

Sonstiges

Die im Sommer 2015 umgesetzte Aufgabenerweiterung hat auch in 2017 vor allem durch die steigenden Fallzahlen bei der Teilhabeleistung zur inklusiven Beschulung das Volumen der GfFH vergrößert. In diesem Bereich ist ein weiterer, wenngleich im Verhältnis zu den Vorjahren geringerer, Anstieg in 2018 und 2019 zu erwarten, bis alle Klassenstufen der Grund- und Sekundarstufe I durchlaufen worden sind.

Im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wird von einem weiteren Rückgang der Fallzahlen ausgegangen, so dass zunächst die Kapazitäten in den stationären Einrichtungen reduziert und danach die Einrichtungen aufgegeben werden.

Dr. Martin Kistler
Landrat